

4blatt

Informationen
Schuljahr 07/08, 4. Quartal

Kantonsschule Bülrain
Winterthur



Auf Bülrainer Schülerpulten stehen heutzutage unübersehbar PET-Flaschen, aus denen viele unüberhörbar während des Unterrichts trinken. Infantile Mode oder gesunde Sache?

ENTWICKLUNGSANTRIEB ODER SPIELBALL?



Im Jahr 1995 trat das MAR (Maturitätsanerkennungsreglement) in Kraft. Es reduzierte die Zahl der Maturitätsfächer und schaffte die Doppelzählung (ge-)wichtiger Fächer ab. Seither wurden nicht weniger Fächer unterrichtet – nur für das Bestehen der Maturitätsprüfung hiess die Schlankformel: 3 Natur- + 3 Sozialwissenschaften = 2 Maturitätsfächer.

Mit den Versorgungsengpässen bei Naturwissenschaftlern flog der Diätschwindel auf: Der Ruf nach Mehrgewicht der Naturwissenschaften wurde zum politischen Schwergewicht, und so heisst die neue Formel ab August 2008: 3 Natur- + 2 Sozialwissenschaften = 5 Maturitätsfächer.

Die relative Gewichtsabnahme der andern Fächer bewirkte den Ruf nach erneuter Doppelzählung, was wegen der Doppelkompensation dazu führen würde, dass eine einzige Note 3 in Mathematik mit vier Noten 5 in anderen Fächern ausgeglichen werden müsste. Und doch wird man der – jetzt zurückgewiesenen – Forderung nach Doppelzählung in der nächsten MAR-Reform wieder begegnen, wetten?

Und wie geht's der Informatik? 1995 wurde sie vom MAR ausgesperrt, jetzt mangelt es an beruflichem Nachwuchs. Flugs wird Informatik politisch schwergewichtig und findet neu Aufnahme im MAR-Katalog der Ergänzungsfächer mit Maturanote. Wer schreibt die erforderlichen Lehrpläne? Hektisch und aus unterschiedlichen Motiven haben Vertreter von Tertiär- und Sekundärstufe, von öffentlichen und privaten Weiterbildungsanbietern, von Ämtern und politischen Kommissionen diese Arbeit angepackt – welche nach Gesetz schlicht Sache der Schulen ist. Diese haben erst damit begonnen, sich dabei aus der ‚Rolle‘ des Objekts wieder in die Rolle des Akteurs zu begeben.

Tagein, tagaus schwingt in unserem Schulhaus ein riesiges Pendel über den Köpfen. Mal wirkt es bedächtig, mal bedrohlich. Ist es nicht auch Symbol für den Gang bildungspolitischer Prozesse?

Cornél Jacquemart, Rektor

FORSCHEN WIE DIE PROFIS

Die Universitäten wollen die Attraktivität von naturwissenschaftlichen Studienrichtungen erhöhen. Die Mittelschule soll, so fordern sie, weg von den klassischen Unterrichtsformen, hin zu konkreten Frage- und Problemstellungen aus dem Ingenieursalltag. Dies ermöglicht die neu eingeführte Arbeitswoche für die dritten Klassen des Wirtschaftsgymnasiums.

Die Schüler/-innen sollen lernen und erleben, wie Ingenieure, Biologen oder Geographen auf methodischer Ebene eine Fragestellung, Beobachtungs- oder Versuchsanordnung entwickeln, um zu Ergebnissen zu kommen. Sie sollen sich selbständig eine solche Versuchsanordnung erarbeiten und mit ihrer Hilfe Messungen und Tests durchführen, die zu Daten führen, welche dann auf einer theoretischen Ebene weiterverarbeitet werden.

Die Klassen 3cW und 3dW werden sich voraussichtlich mit dem Morteratsch-Gletscher befassen. Die Schüler/-innen sollen das Gletschervorfeld in Bezug auf geomorphologische- und vegetationsbiologische Aspekte untersuchen und die gewonnenen Ergebnisse mit Hilfe von geographischen Informationssystemen visualisieren. Sie sollen die Funktionsweise des GPS verstehen und das Gerät für die Messungen einsetzen.

Ein weiteres Thema der beiden Klassen ist die Renaturierung des Inns: Die Schüler/-innen sollen Strömungsmessungen an einem mäandrierenden und an einem begrädigten Flussabschnitt des Inns durchführen. Im Vordergrund steht hier die methodische Ebene der Messungen. Die Schüler/-innen sollen selbständig ein Messverfahren entwickeln, das zu vergleichbaren Daten führt. Schliesslich steht «Wildbiologie» auf dem Programm: In Zusammenarbeit mit der Forschungsabteilung des Nationalparks lernen die Schüler/-innen das Verhalten von Wild beobachten und die beobachteten Aspekte wissenschaftlich zu systematisieren und zu schematisieren.

Die Klasse 3aW untersucht den Lebensraum Jura. Die Juralandschaft bei Delémont wird einerseits geprägt durch die ungefalteten Kalkschichten des Tafeljuras und andererseits durch das idyllische Flüsschen Birs. Die Idylle täuscht allerdings insofern, als die Fische so hohe Konzentrationen des Umweltgifts PCB (Polychlorierte Biphenyle) enthalten, dass sie nicht gefischt und konsumiert werden dürfen. Die Quellen für diese Chemikalien sind möglicherweise alte Deponien, Genaueres ist jedoch nicht bekannt. Dieser und anderen naturwissenschaftlichen Fragen gehen die Schüler/-innen im Rahmen von Gruppen-

angemeldet.

283 Anmeldungen für das neue Schuljahr sind eingegangen (2007: 238), und erst noch alle elektronisch! 226 möchten das Wirtschaftsgymnasium besuchen (2007: 191), 52 die Handelsmittelschule (2007: 46). Nicht alle müssen die Aufnahmeprüfung ablegen; denn 45 (2007: 26) werden prüfungsfrei aus dem Langgymnasium übertreten; 23 haben letztes Jahr die Aufnahmeprüfung, nicht aber die Probezeit bestanden und dürfen nochmals in die Probezeit eintreten (10 davon ins WG und 11 in die HMS). Wir rechnen mit sechs neuen Klassen am WG, zwei an der HMS und einer an der IMS, wenn nicht die zentrale Aufnahmeprüfung alle Prognosen über den Haufen wirft. (Ga)

vorgezogen.

Wie Uni und ETH haben auch die Fachhochschulen den Semesterbeginn auf Mitte September angesetzt. Als Folge finden an der KBW die Berufsmaturitätsprüfungen der Handelsmittelschule Ende Juni und die Abschlussfeier am 10. Juli statt. (Ja)

vorverschoben.

Der Kanton Zürich ist mit der im Reglement für die Maturitätsprüfungen enthaltenen Bestimmung «Die Maturitätsprüfungen ... werden im September abgeschlossen» ein eidgenössischer Sonderfall. Der Bildungsrat hat nun beschlossen, dass ab 2012 die Maturitätsprüfungen auch an den zürcherischen Mittelschulen vor den Sommerferien durchzuführen sind. Die Aufnahmeprüfungen werden dann vor den Frühlingferien stattfinden. (Ja)

abgesagt.

Für das Schuljahr 2008/09 wurden als Freifach erstmals sogenannte Uniskills angeboten. In den Fächern Englisch, Mathematik und Informatik/Geographie wären Schüler/-innen spezifisch auf Themen vorbereitet worden, die an UNI und ETH in den ersten Semestern als schwierige Hürden gelten. Leider bleibt es beim Konjunktiv: Die Kurse finden nicht statt, es haben sich nicht genügend Schülerinnen und Schüler angemeldet. (Ja)

proben.

Für Schülerinnen und Schüler, die sich für das Medizinstudium interessieren oder die bereits am diesjährigen Eignungstest vom 4. Juli teilnehmen, bieten wir am Büelrain auch dieses Jahr wieder einen Probelauf unter Echtzeitbedingungen an. Er findet am Freitag, 23. Mai 2008, von 9.30 bis 17.00 Uhr, voraussichtlich im Chemiezimmer C602 statt. Schülerinnen und Schüler der Maturitätsklassen erhalten eine Einladung per E-Mail. Auskünfte sind unter lo@kbw.ch erhältlich. Für detaillierte Informationen zum Eignungstest sei auf die Adresse www.unifr.ch/ztd verwiesen. (Lo)

vergrössern.

Mit Beschluss vom 6. Februar 2008 hat der Regierungsrat den Weg frei gemacht für einen Wettbewerb betreffend «Ersatz- und Ergänzungsbauten». Nun warten wir auf den Startschuss aus der Bildungs- bzw. Baudirektion. (Ja)

vorausplanen.

Prorektor Alfons Gallati wird Ende Herbstsemester 2009/10 altershalber zurücktreten. Was noch weit weg scheint, kommt im Alltag plötzlich schnell nahe. Die Schulkommission hat deshalb beschlossen, die Stelle noch vor den Sommerferien 2008 öffentlich auszusuchen, damit die Einarbeitung im Schuljahr 2009 anlaufen kann. (Ja)

ausgezeichnet.

Eine schulinterne Jury hat aus der Vielzahl der diesjährigen Maturitätsarbeiten drei hervorragende ausgewählt: «Bühnenbild zum Theaterstück ‚Der Lügner‘» von Lucas Schoch, «Morbus Sudeck – ein Leben mit Schmerzen» von Carmen Finsterwald und «Ein Versuch, Hitler auf psycho-pathologischer Ebene zu verstehen» von Seraina Zollikofer. Die drei Auserwählten werden an der Maturitätsfeier vom 29. August mit einem Preis geehrt. Zudem dürfen die beiden zuerst Genannten ihre Arbeiten vom 26. Mai bis 13. Juni an der Ausstellung der 50 besten Zürcher Maturitätsarbeiten im Zürcher Stadthaus präsentieren. (Oe/Wh)



GESUNDE SACHE ODER ÄRGERLICHES MÖDELI?

Zur Grundausrüstung der meisten KBW-Schüler/-innen gehört mittlerweile die PET-Flasche mit dem überlebenswichtigen Trinkvorrat für die tägliche Expedition ins Ungewisse. Griffbereit steht sie auf den Schülerpulten, und kaum wird der Weg durch trockene Stoffgebiete ein wenig anstrengend, nehmen die ermattenden Büelrainer/-innen sogleich einen kräftigen Schluck ... Was ist davon zu halten?

«An der Sek war das Trinken im Unterricht verboten», heisst es bei der 2dW unisono. Neu am Büelrain, merkt man schnell, dass hier die Trinkflasche toleriert wird, und beginnt selber damit, eine herumzutragen. «Ich kann mich besser konzentrieren, wenn ich ab und zu einen Schluck nehme», meint eine Schülerin der 3bH. Und eine andere doppelt nach: «Das beste Mittel gegen Langeweile ...» In der 2dW findet jemand: «Ich sollte generell mehr trinken ...», und eine Schülerin glaubt irgendwo gehört zu haben, dass man besser lerne, wenn man Wasser trinkt.

Beim Inhalt der Trinkflasche machen manche Büelrainer Lehrpersonen Unterschiede. «Süssgetränke sind bei der Hälfte unserer Lehrer/-innen verboten», weiss die 2dW zu berichten. Fragt man nach der Begründung, sind die Schüler/-innen unsicher: «Entweder wegen unserer Gesundheit oder wegen der verklebten Pulte» vermutet die 2dW. Wasser ist aber bei den meisten Lehrpersonen kein Problem. Nur eine Minderheit lässt die Fläschli-Welle nicht über die Schwelle ihres Schulzimmers schwappen – egal, was die Gütterli enthalten. Sie begründet ihr Verbot unter anderem damit, dass die Schüler/-innen aus dem Alter hinaus seien, «als sie noch am Schoppen nuckelten», und verweisen für Zwischenverpflegungen aller Art auf die Pausen.

Die Schulleitung hat sich mit dem Thema bislang nicht herumschlagen müssen und es folglich auch nicht geregelt. Persönlich findet es Rektor Cornel Jacquemart «bei normalen klimatischen Bedingungen» nicht nötig, «ständig an der Flasche zu nippen». Wenn es einmal wirklich heiss ist, ist es für ihn vor allem in den Zimmern des Ergänzungsbaus kein Problem, «wenn mal jemand einen Schluck nimmt» – natürlich Wasser und nicht Kaffee oder Red Bull, wie er bekräftigt. Gemäss Schularzt Urs Wespi kann zu wenig Wasserkonsum vor allem in der zweiten Tageshälfte zu Konzentrationsstörungen und Kopfweh führen. Er rät deshalb zu regelmässigem Wassertrinken, meint allerdings, die Pausen würden dafür vollauf genügen.

Daniel Wehrli, Deutschlehrer

arbeiten nach. Zur Bearbeitung solcher Fragestellungen sind oft statistische Verfahren erforderlich, von der Auswertung der Messdaten über die Fehlerrechnung bis zum Test, ob ein vermuteter Zusammenhang zwischen Datenreihen signifikant ist. Deshalb wird die Klasse während der Arbeitswoche in die Statistik eingeführt.

Die Klasse 3fW arbeitet unter dem Motto «Landschaft Davos – was (so) nicht im Reiseführer steht». Prosaischer kann das auch heissen «Davos, gestern, heute, morgen – vom Silberbergbau anfangs des 19. Jahrhunderts bis zum Umgang mit dem Klimawandel». Mögliche Arbeitsthemen sind: Wie kommt der Fisch auf den Berg? (Fossilfundstelle auf dem Ducan, Geologie, Decken, Gesteine) – Wie der Wolfgang der Landwasser den Weg versperrte und sie in die Gegenrichtung zwang. (Geomorphologie, Reliefgestaltung in und nach der Eiszeit) – Kann man am Silberberg tatsächlich Edelmetalle finden? – Die Walser kommen! (Warum siedelten diese abtrünnigen Walliser ausgerechnet hier und gestalteten die Landschaft um?) – Das Joch mit der weissen Schneeflut – Schneekanonen und warme Winter: Passt das zum Energiestadt-Label?

Marcel Hintermann, Geographielehrer, Peter Looser, Chemielehrer, Hans Maag, Geographielehrer

beehrt.

Vier Vertreter der Schweizerischen Maturitätskommission haben die KBW im Februar mit einem Besuch beehrt. In Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern, mit Lehrpersonen, mit der Schulleitung, der Schulkommission und dem Chef Mittelschulen wurden vor allem die Themen MAR (Maturitätsanerkennungsreglement), Interdisziplinarität, Ergänzungsfächer, Maturitätsarbeit, Maturitätsprüfungen und Schulqualität diskutiert und beurteilt. Die Ergebnisse wurden in Empfehlungen zu Händen von Schulleitung und Behörden gefasst. (Ja)

gewonnen.

Matthias Rüdts, der im vergangenen Sommer bei uns die Matura bestanden hat, studiert jetzt Biotechnologie an der ETH. Vor einem Jahr gewann er bei den Ausscheidungen für die Chemie-Olympiade die Bronzemedaille, dieses Jahr erreichte er den vierten Rang und wird nun als Mitglied der Schweizer Delegation an der Chemie-Olympiade vom 12.–21. Juli in Budapest teilnehmen. (Lo)

gesund.

Das erfolgreiche Konzept der Studienwoche 07 wird fortgeführt: Wiederum hat die Mehrheit der Schüler/-innen der 2W- und neu auch der 2H-Klassen einen Aspekt von «Gesundheit» bestimmt, mit dem sie sich vom 2. bis 6. Juni auf vielfältigste Weise auseinandersetzen. Dieses Jahr steht das Thema «Gewalt und Aggression» im Zentrum von Podiumsdiskussionen mit Experten und Kunstschaffenden, ein Rapper steht Red und Antwort, der Umgang mit verbaler und physischer Gewalt wird unter Anleitung von Fachleuten geübt, Exkursionen werden durchgeführt. Und wiederum bearbeiten die Schüler/-innen – in bewährten klassenübergreifenden Gruppen – ein Unterthema selbständig, mit dem Ziel, die Resultate in angemessener Form dem Plenum zu präsentieren. Das von den verantwortlichen Lehrpersonen zusammengestellte Rahmenprogramm und die Gruppenbeiträge versprechen eine anregende und erkenntnisreiche Stuwo 08. (AI)

ausgewählt.

Die Auswahlverfahren für die beiden ausgeschriebenen Stellen (Biologielehrer/-in, Chemielaborantin) sind abgeschlossen. Ab kommendem Schuljahr werden neu am Büelrain arbeiten: Christina Nef, Biologielehrerin mbA, und Gabriela Stoll-Hess, Chemielaborantin. (Ja)

jubilieren.

Unter dem Motto «Die Welt verstehen» feiern die Zürcher Kantonsschulen dieses Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. An der KBW läuft bereits das Schubert-Projekt von Stadtorchester, Bandworkshop und Theaterwerkstatt unter dem Signet des Jubiläums, geht es dabei doch ganz zentral um die Frage, wie man Schubert heute verstehen soll. Ein Organisationskomitee aus Schüler/-innen und Lehrer/-innen ist zudem seit Februar daran, zwei Festtage zu planen: den Donnerstag, 25., und den Freitag, 26. September. Fest steht, dass die Feierlichkeiten mit einem hausinternen Morgen beginnen, an dem verschiedene attraktive Aktivitäten parallel laufen, darunter voraussichtlich ein Chinder-Gymi, bei dem ausgewählte

KBW-Klassen Primarschülern die Welt erklären. Am Nachmittag und Abend wird der Kreis erweitert: als «Gymi uf de Gass» präsentieren Schüler/-innen und Lehrpersonen der drei Winterthurer Kantonsschulen gemeinsam an vielen Ständen in der Altstadt spannende Einblicke in den gymnasialen Unterricht – erklären der Öffentlichkeit ein wenig die Welt. Am Freitagmorgen geht es spielerisch zu und her, wenn Teams der drei Kantons Rychenberg, Lee und Büelrain sich in originellen Disziplinen messen. Und am Nachmittag schliesslich reisen alle zu verschiedenen Anlässen nach Zürich. Das OK hofft auf zwei unvergessliche Tage! (Wh)

ferien.

2. SEMESTER 07/08

Frühlingsferien 21.4.–3.5.08
Pfungstmontag, 12.5.08
Sommerferien, 14.7.–16.8.08

1. SEMESTER 08/09

Beginn Schuljahr, 18.08.08
Herbstferien, 6.–18.10.08
Weihnachtsferien, 20.12.08–3.1.09

2. SEMESTER 08/09

Sportferien, 2.–14.2.08
Frühlingsferien, 13.–25.4.08
Sommerferien, 13.7.–15.8.08

1. SEMESTER 09/10

Beginn Schuljahr, 17.08.09
Herbstferien, 5.–17.10.09
Weihnachtsferien, 21.12.09–2.1.10

2. SEMESTER 09/10

Sportferien, 8.–20.2.10
Frühlingsferien, 26.4.–8.5.10
Sommerferien, 19.7.–21.8.10

Angaben ohne Gewähr



MAI 08

Aufnahmeprüfung WG/HMS

05.05.08 | 08.15 Uhr | Deutsch
06.05.08 | 08.15 Uhr | Mathematik
06.05.08 | 10.15 Uhr | Französisch

Basketball-Spielnachmittag 1H/WG/I

06.05.08 | Turnhalle

Bandworkshop-Probemorgen

08.05.08 | Aula

Känguru-Wettbewerb

10.04.08 | 13.25–15.05 Uhr | Aula

Theater-Probetag

14.–16.05.08 | Aula

Einsichtnahme Aufnahmeprüfung

16./19.05.08 | 16.30 Uhr | Zimmer 316

Schubert-Projekt

Bandworkshop und Theaterwerkstatt KBW mit Musikkollegium Winterthur
16.05.08 | 19.45 Uhr | Stadthaus Winterthur

Epreuves DELF-DALF

16.05.08 | Weinfeldten

Winterthurer Halbmarathon EF Sport

18.05.08 | 09.30 Uhr | Reithalle

Mündliche Aufnahmeprüfung WG/HMS

23.05.08

Selbstlerntag

23.05.08

Probelauf Eignungstest Medizinstudium

23.05.08 | 09.30–17.00 Uhr | Zimmer C 602

Jahrbuchtag

28.05.08 | Zimmer 53

Einsichtnahme mündl. Aufnahmeprüfung

30.05.08 | 16.30 Uhr | Zimmer 316

Abgabe Berufsmaturitätsarbeiten 4H

31.05.08

JUNI 08

Präsentation Projektkette 1H und 2H

10.06.08 | 13.30 Uhr

Zürcher Mittelschulsporttag

11.06.08 | Zürich

Sommer-Sporttag mit KBW-EM

13.06.08 oder 18.06.08 (Verschiebedatum)

Schriftliche Schlussprüfung 3H und 3I

13.06.08 | Deutsch
14.06.08 | Französisch
16.06.08 | RW und BWL
17.06.08 | Englisch

Notenkonvent 3H und 3I

19.06.08

Epreuves DELF-DALF

21.06.08 | Weinfeldten

Duathlon 4W

24.06.08 | Nachmittag

Berufsmaturitätsprüfungen 4H

26./27.06.08

Schlusspräsentation Kunstprojekte 3W

26.06.08 | Aula

JULI 08

Mündliche Schlussprüfung 3H und 3I

01./02.07.08

Intermezzo auf dem Schulgelände

03.07.08 | 09.45–10.30 Uhr | Chor

Eignungstest Medizinstudium

04.07.08 | Zürich

Notenkonvente

08./09.07.08

Schlussfeier 3H und 3I

10.07.08 | 17.00 Uhr | Aula

Berufsmaturitätsfeier 4H und 4I

10.07.08 | 17.00 Uhr | Aula

Schlusspunkt mit Zeugnisverteilung

11.07.08 | 14.15 Uhr | Turnhalle

AUGUST 08

Mündliche Maturitätsprüfungen ehem. 4W

18.–20.08.08

Vormaturitätsprüfungen 3W

18./19.08.08 | Biologie, Chemie, Physik, Geogr.

Begrüssung der 1. Klässler/-innen

20.08.08 | 07.45 Uhr | Aula

Orientierungsabend IMS

27.08.08 | 20.00 Uhr | Aula

Maturitätsfeier ehem. 4W

29.08.08 | 17.00 Uhr | Aula

175 Jahre Zürcher Mittelschulen

WOHIN GEHEN WIR AM 16. MAI?

Die Bülrainer Musik- und Theaterleute produzieren mit grosser Regelmässigkeit Konzerte und Theaterinszenierungen. Alle paar Jahre setzen sie ihrem Engagement die Krone auf, indem sie sich an etwas ganz Grosses wagen. Am 16. Mai erlebt ein solches Experiment seine Uraufführung: das Schubert-Projekt «Introversion» (Untertitel: «Wohin gehen?»), eine Gemeinschaftsproduktion von Stadtorchester, Bandworkshop, Theaterwerkstatt und dem Künstler André Bless.

Am Anfang war das Nichts, das heisst, es gab keine Noten und keinen Text, es gab nur die Idee, etwas zu Schubert zu machen, und es gab den Wunsch des Musikkollegiums, nach dem Tom-Waits-Projekt vor drei Jahren wieder etwas Mutiges mit den Kunstschaaffenden der KBW zu realisieren. Jeder Ton, der im Stadthausaal erklingen, jeder Satz, der dort gesprochen werden sollte, musste zuerst komponiert und getextet werden.

Das hat Deutschlehrerin Martina Albertini als «wahnsinnig spannende Arbeit» erlebt. Lange bevor die Theaterwerkstatt, die sie zusammen mit Deutschlehrer Alfred Wyler leitet, ans Proben denken konnte, bearbeitete sie Wilhelm Müllers Text der Schubertschen «Winterreise», suchte Briefe und Tagebücher Schuberts nach verwandten Motiven ab, durchkämmte andere Texte Müllers – kurz: Sie verfuhr mit verschiedenen Quellen genau gleiche wie die beiden KBW-Musiklehrer und Komponisten Andres Müller und Mike Moling mit der «Winterreise» – sie nutzte sie als Fundgrube und montierte die «Trouvaillen» zu einer zeitgemässen Text-Collage.

«Schubert kommt vor, aber auch ein Telefongespräch auf Englisch», verrät die Theaterfrau. Ein Drittel der 90-minütigen Produktion steuert die Theatergruppe bei. Vom Sondereinsatz ihrer Truppe ist Martina Albertini begeistert: «Normalerweise haben die Schüler/-innen lieber Stücke mit Rollen. Diesmal sind aber Leute dabei, die derart theaterverrückt sind, dass sie gern mitmachen.» Lassen wir uns überraschen! Der Eintritt ist übrigens für Kantonsschüler/-innen sehr günstig: 10.– (solange Vorrat). Also: hingehen!

Daniel Wehrli, Deutschlehrer



impresum.

Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Bülrain Winterthur

Nummer 32: Auflage 2000 Exemplare
Nummer 33: Erscheinungstermin: 3.7.08
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariatsleiterin (bk), Alfons Galatti, Prorektor (Ga), Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten (Bl), und Daniel Gerber, Lehrer für Wirtschaft und Recht (Gb)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
info@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Bülrain
Winterthur

